

L1-077: Green Digital Society

Antragsteller*innen: Anabel Bieg

Antragstext

Von Zeile 78 bis 0:

~~Zugleich verändert Social Media auch die Art wie wir private Kommunikation erfahren und Informationen konsumieren. Phänomene wie Filterbubbles und digitalen Echokammern kennen wir schon heute. Sie erschweren und verändern gesellschaftliche Diskurse. Wir dürfen nicht zulassen, dass einige private Unternehmen die gesellschaftliche Meinungsbildung bestimmen, die Politik muss hier Regeln vorlegen und auch Zuwiderhandlungen verfolgen. Es muss transparent sein nach welchen Algorithmen die uns zugänglichen Informationen gefiltert werden.~~ Durch das System der „Filter Bubbles“ in sozialen Netzwerken kommt es zu fehlendem Diskurs und einem Mangel an konträren Meinungen. Weltbilder werden bereits in jungem Alter einseitig geprägt. Nutzer*innen lesen was sie lesen wollen, Informationen werden je nach Zielgruppe auf sie zugeschnitten. Das eigene Weltbild wird verstärkt und radikale Ansichten werden gefestigt. Der Echokammer-Effekt beschreibt, wie es durch den verstärkten virtuellen Umgang mit Gleichgesinnten in sozialen Netzwerken zu einer Verengung der Weltansicht kommt. Wir lernen nie aus. Onlineplattformen simulieren uns jedoch eine Welt in der wir Allwissend und im Recht sind. Dies geht einher mit fehlender, kritischer Reflexion des eigenen „virtuellen Ichs“. Letzteres wird in die Realität übertragen und dort weiter ausgelebt. Immer öfter dominieren „Fake News“ und Hassreden die Gespräche auf der Straße.

Besonders junge Menschen in Selbstfindungsphasen und Perioden der Identitätssuche sind dazu geneigt ein gewisses Suchtpotenzial für Meinungsbestätigungen im Netz zu entwickeln. Die Schweigespirale unterdrückt Minderheiten und Gegenargumente. Jede demokratisch fundierte Meinung hat eine Daseinsberechtigung.

Social Medias ersetzen zunehmend die Printmedien als Informationsquellen – dies stellt eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar. Daher muss qualitativ hochwertiger Onlinejournalismus gefördert werden. „Das Internet“ darf zeitgleich aber auch nicht verteufelt werden. Algorithmen können im positiven Sinne durch Früherkennungssysteme von Fake News durch die Prüfung von Quellen genutzt werden.

Die GRÜNE JUGEND soll sich für den mündigen Umgang mit modernen Technologien einsetzen. Das bedeutet eine bewusstere Chancennutzung, aber keine Verlagerung des politischen Diskurses ausschließlich in den virtuellen Raum. Technologien dürfen nicht zur Konstruktion alternativer Realitäten missbraucht werden. Durch mehr Transparenz im Netz – damit ist an dieser Stelle nicht der gläserne Mensch gemeint – muss ein

Bewusstsein für die negativen sowie die positiven Möglichkeiten, die uns das Internet bietet, geschaffen werden.

Wir dürfen nicht zulassen, dass einige private Unternehmen die gesellschaftliche Meinungsbildung bestimmen, die Politik muss hier Regeln vorlegen und auch Zuwiderhandlungen verfolgen. Es muss transparent sein nach welchen Algorithmen die uns zugänglichen Informationen gefiltert werden.

Unterstützer*innen

Anna Hofmann